Neues Nachrichtenblatt

vom Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz" Damme e.V.

Nr. 258 | 01. Juli 2021 | www.heimatverein-damme.de

Heimatvereins-Vorschlag angenommen:

Dammer Schulgründer als Namensgeber für neue Straßen

von Wolfgang Friemerding

Es hat wirklich außerordentlich lange gedauert, bis Damme erstmals in seiner Geschichte Straßen nach historisch bedeutsamen Orts-Persönlichkeiten benannt hat, doch nun ist es dank der Initiative des Heimat- und Verschönerungsvereins „Oldenburgische Schweiz" beschlossen: Im neuen Baugebiet „Westlich der Bahn" zwischen dem Bereich Im Hofe und dem Westring werden Dammer Bürger/innen, die sich um den Aufbau des hiesigen Schulwesens verdient gemacht haben, endlich gewürdigt.

B-Plan Nr.166, Westlich der Bahn, farblich gekennzeichnet die künftigen Straßen

Schon seit rund dreißig Jahren bemüht sich der Heimatverein, Namen historisch bedeutsamer Dammer Persönlichkeiten für neue Straßennamen vorzuschlagen. Mehrfach sind umfangreiche Listen dazu eingereicht worden, aber nie Vorschläge berücksichtigt worden. Tatsächlich ist sogar von den Gemeinde- oder Stadträten bis heute keine einzige Straße im Stadtgebiet nach einer Dammer Persönlichkeit benannt!

Im Baugebiet „Westlich der Bahn" ergab sich nach dessen planerischer Ausweisung und behördlicher Genehmigung aufgrund der unmittelbaren Nähe zum Schulzentrum eine günstige und geeignete Gelegenheit, solche Dammer/innen zu würdigen, die für die Entwicklung unseres Schulwesens und damit auch für die Entwicklung Dammes eine entscheidende Rolle gespielt haben, zumal gleich acht Straßen zu benennen waren. Aus der schon länger bestehenden umfangreichen Liste seiner Vorschläge hat der Heimatverein dazu nun die folgenden acht Namen ausgewählt. Ihre Bedeutung für die hiesige Schulgeschichte ist als Erläuterung hinzugefügt:

Dr. Franz A. Böcker (1865 – 1935) hat als Rektor der Dammer Bürgerschule von 1884 bis 1909 maßgeblich zum Ansehen dieser weiterführenden Schule

Historischer Blick auf das neue Baugebiet im Jahr 1962, vorn der Lokschuppen mit einem Triebwagen der Wittlager Kreisbahn, 'Bohmter Lui' genannt

beigetragen. Als versierter Historiker ist er der Verfasser der ersten Dammer Ortsgeschichte (1887), erforschte und publizierte die Pfahl- und Bohlenwege des Dievenmoores, war darüber hinaus 1897 Mitbegründer des Heimat- und Verschönerungsvereins Damme.

Johann Ignatz Brücher (1735-1819), der 50 Jahre als Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde St. Viktor (1769 – 1819) im Amt war, regelte, ordnete und beförderte als Aufklärer und Reformator die Dammer Volksbildung namentlich mit dem Aufbau der Bauerschaftsschulen.

Agnes Dorfmüller, geb. Wilke, Ihlendorf (1779 – 1850), war die erste Lehrerin und Leiterin der 1803 von Pastor Ignatz Brücher eingerichteten Dammer Mädchenschule. Sie unterrichtete dort von 1815 bis 1850.

Christof Liste (*?– 1656); mit ihm beginnt überhaupt die Dammer Bildungsgeschichte, denn als erster und einziger Lehrer an der ersten Dammer Schule (nur für Knaben) unterrichtete er dort von 1625 bis 1656, war gleichzeitig tätig als Küster der katholischen Kirchengemeinde St. Viktor.

Impressum

Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz" Damme e.V.
Konradstr. 9, 49401 Damme
Tel.: (05491) 1545

Fotos: Wolfgang Friemerding
Redaktion: Wolfgang Friemerding
Gestaltung: beja media GmbH

Heinrich Lütmerding (1838 in Kemphausen – 1870) gründete 1866 die Dammer Höhere Bürgerschule, die erste weiterführende Bildungseinrichtung in Damme, war ihr erster Rektor und zudem Vikar der katholischen Kirchengemeinde St. Viktor.

Schwester M. Anselma (Adolfine Frye, 1873 – 1930) übernahm 1897 als erste Leiterin und Lehrerin die Höhere Töchterschule im St. Antoniusstift, das ULF-Schwestern betrieben. Sie ermöglichte erstmals die weiterführende Bildung für Mädchen vor Ort.

Heinrich Holtvogt (1927 – 2012), der Gründer (1966) und erste Schulleiter (bis 1985) des Gymnasiums Damme, später als Leitender Regierungsschuldirektor im Bezirk Weser-Ems tätig, prägte entscheidend die gymnasiale Bildung im Südkreis Vechta. 1991 – 1997 war er Bürgermeister der Stadt Damme.

Anton Mertz (1829 – 1906) stand 43 Jahre als Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde St. Viktor vor, gilt als Initiator und treibende Kraft des Dammer „Dom"-Baus. Zudem gründete er das Waisenhaus St. Antoniusstift mit Volksschule (1890) und Höherer Töchterschule (1897), hat als Förderer auch Anteil an der Entwicklung der Dammer Carnevalsgesellschaft.

Der Dammer Heimatverein verwies bei seiner Vorschlagsliste ganz besonders darauf, dass erstmals in der Dammer Geschichte nicht nur männliche historische Persönlichkeiten durch einen Straßennamen gewürdigt werden, sondern dass in der obigen Liste nun auch zwei Frauen vertreten sind.

In der Sitzung des Stadtrats Damme am 20. Juli 2021 werden diese vom zuständigen Ausschuss festgelegten Straßennamen endgültig beschlossen, womit in der Dammer Geschichte ein neues Kapitel beginnt. Das könnte künftig sicherlich weitergeführt werden, denn die Vorschlagsliste des Heimatvereins ist noch lang...

Die Ausläufer der Dammer Berge mit dem Blick vom Esch Richtung Westring und Ortskern